

Quarteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 89.

Halle, Montag den 18. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bekanntmachung,

Die Kündigung, Auszahlung und Umschreibung der
noch unverloosten Staats-Schuldscheine
betreffend.

Zufolge der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 27. v. M.,
betreffend die Umwandlung der Staats-Schuldscheine und die
Herabsetzung der Zinsen derselben von 4 auf $3\frac{1}{2}$ pCt. (Gesetz-
Sammlung Nr. 2255), sollen sämtliche noch im Umlauf be-
findliche Preussische Staats-Schuldscheine, so weit sie in den
Verlauf der Tilgung bisher stattgefundenen 19 Verloosungen noch
nicht gezogen und also nicht bereits gekündigt sind, vom 2. Ja-
nuar 1843 ab nur noch mit $3\frac{1}{2}$ pCt. jährlich verzinst werden.
Es werden daher sämtliche noch zirkulirende, durch die bis-
herigen 19 Verloosungen nicht betroffene Staats-Schuldscheine,
zum Behuf der baaren Zurückzahlung der verschriebenen Kapital-
Beträge, welche am 2. Januar 1843 hier in Berlin bei der
Kontrolle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30, in Empfang
zu nehmen sind, ihren Besitzern hierdurch gekündigt, mit der
Aufforderung, diese Papiere, unter der schriftlichen Erklärung,
die Kündigung anzunehmen, spätestens bis zum 1. September
d. J. gegen Depositat-Scheine einzuliefern. Einheimische haben
jene Erklärung nebst ihren Staats-Schuldscheinen bei der Kon-
trolle der Staatspapiere, Auswärtige aber solche bei der ihnen
zunächst gelegenen Regierungs-Hauptkasse einzureichen. Von den
jenigen Inhabern von Staats-Schuldscheinen, welche dieser Auf-
forderung nicht nachkommen, wird angenommen werden, daß
sie die geschehene Kündigung ihrer Staats-Schuldscheine zur
baaren Zurückzahlung der Valuta ihrerseits nicht annehmen, son-
dern diese Papiere mittelst stillschweigender Vereinigung ohne Weiteres
der allgemeinen Konvertirung unterwerfen und demgemäß vom
2. Januar 1843 ab nur den herabgesetzten Zinssatz von $3\frac{1}{2}$ pCt.
jährlich fortbeziehen wollen.

Zugleich wird denjenigen Inhabern von Staats-Schulds-
scheinen, welche sich unter Einreichung derselben mit der Herab-
setzung der Zinsen von 4 auf $3\frac{1}{2}$ pCt. jährlich vor dem 1. Sep-
tember d. J. ausdrücklich einverstanden erklären, insofern sie diese
Erklärung:

- a) in dem Zeitraume vom 1. Mai bis einschließlich den 30. Juni
d. J. abgeben: eine Prämie von Zwei Thalern;

b) insofern sie dieselbe im Monat Juli d. J. abgeben: eine
Prämie von Einem und einem halben Thaler;
c) insofern sie solche im Monat August d. J. einreichen: eine
Prämie von Einem Thaler
auf jede Hundert Thaler des ihnen zugehörigen Staats-Schuld-
schein-Kapitals hierdurch bewilligt, welche ihnen sofort baar aus-
gezahlt werden soll. Außerdem wird ihnen, in Gemäßheit des
§. 4 der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 27. v. M., hiermit
die Zusicherung ertheilt, daß die neuen $3\frac{1}{2}$ proz. Staats-Schuld-
scheine während der ersten 4 Jahre, vom 1. Januar 1843 ab,
also bis zum letzten Dezember 1846, der Verloosung
nicht unterworfen sein sollen.

Die gedachte Erklärung muß von Einheimischen bei der Kon-
trolle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30, von Auswärti-
gen aber bei der ihnen zunächst gelegenen Regierungs-Hauptkasse
schriftlich abgegeben werden, indem weder wir, noch die gedachte
Kontrolle, uns in eine diesfällige Korrespondenz mit den Be-
sitzen der Staats-Schuldscheine einlassen können.

Hiernach wird nun:

- 1) ein jeder Inhaber von Staats-Schuldscheinen zuvörderst die
in den bisherigen 19 Verloosungen für den Tilgungs-
Fonds gezogenen Staats-Schuldscheine von den
übrigen abzusondern haben, — indem es wegen
Realisirung der ersteren bei demjenigen verbleibt, was durch
unsere diesfälligen besondern Bekanntmachungen vorge-
schrieben ist. Sollten dergleichen von den Verloosungen
betroffene Staats-Schuldscheine auf die Listen der Verloosung
einzureichenden Staats-Schuldscheine auf-
genommen und sollte dies bei Revision der Listen nicht ent-
deckt, vielmehr den Präsentanten solcher Staats-Schuld-
scheine die oben erwähnte Prämie aus Versehen gezahlt
werden, so wird die solchergestalt unrechtmäßigerweise be-
zogene Prämie bei der Auszahlung des Kapital-Betrages
der ausgelosten Staats-Schuldscheine wieder eingezogen
werden.
- 2) Die Inhaber nicht ausgeloster Staats-Schuld-
scheine, welche sich zur Umschreibung derselben in neue zu
drei und ein halb Prozent verzinsliche Verbriefungen ver-
setzen, haben mit ihrer diesfälligen Erklärung eine von ihnen

unter Angabe ihres Standes, Gewerbes, Wohnorts u. zu vollziehende Liste, in welcher alle auf einen gleichen Kapitalbetrag lautende Stücke unter einer eigenen Abtheilung einzeln, nach der Zahlenordnung, mit ihren Nummern und Buchstaben, nach einander zu verzeichnen sind, einzuweisen.

Dieser Erklärung und Liste, zu welcher gedruckte Formulare, sowohl hier in Berlin, bei der Kontrolle der Staatspapiere, wie auch bei jeder Regierungs-Hauptkasse, unentgeltlich zu haben sein werden, sind die Staats-Schuldscheine in derselben Ordnung, in welcher ihre Nummern in der Liste auf einander folgen, jedoch ohne die zu denselben gehörigen Zins-Coupons, beizulegen, indem diese letzteren zur Zeit ihrer Fälligkeit in gewöhnlicher Weise zu realisiren bleiben.

- 3) Um den Verkehr mit den Staats-Schuldscheinen nicht zu hemmen, werden die Behufs der Konvertirung einzureichenden Papiere sofort nach erfolgter Bedruckung mit einem Stempel, welcher die Worte: „Reduzirt auf $3\frac{1}{2}$ pCt. vom 1. Januar 1843 ab“ enthält, einstweilen den Präsentanten zurückgegeben werden. Zugleich wird letzteren die oben unter a. b. c. verbriefene resp. Prämie baar ausgezahlt, worüber sie auf der Liste der gestempelten Staats-Schuldscheine zu quittiren haben.

Die Bestimmung des Zeitpunkts, mit welchem der Umtausch der mit dem Reduktionsstempel bedruckten Staats-Schuldscheine in neue zu drei und ein halb Prozent zinsliche und mit den Zins-Coupons Serie IX. zu verbriefende Verbriefungen beginnen kann, behalten wir uns vor.

- 4) Diejenigen Staats-Schuldschein-Inhaber, welche die Zurücknahme ihrer Kapital-Baluta zum 2. Januar 1843 beabsichtigen, haben dieselben gleichfalls in einer ihrer obenerwähnten desfallsigen Erklärung angeschlossenen Liste nach den Appoints und der laufenden Nummer zu verzeichnen. Wegen baarer Auszahlung der Kapital-Verträge solcher Staats-Schuldscheine wird das Weitere zu seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.
- 5) Den zu vorstehend gedachten Zwecken nöthigen Versendungen der Staats-Schuldscheine von Seiten der Inhaber an die Regierungs-Hauptkassen und an Erstere zurück ist die Portofreiheit zugestanden, wenn die Adresse bei der Einlieferung das Rubrum: „... Thaler Staats-Schuldscheine, zur Umwandlung bestimmt“, bei der Zurücksendung die Rubrik: „... Thaler umgewandelte Staats-Schuldscheine“ enthält.

Berlin, den 10. April 1842.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Koher. von Berger. Natan. Lettenborn.

Berlin, d. 16. April. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, von Weyrach, ist von Frankfurt a. d. D., Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Dreilau, von Zollikofer, von Magdeburg, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 6ten Division, Freih. von Quadt und Hüchtenbruck I., von Torgau, und der General-Major und zweite Kommandant von Stettin, von der Schleuse, von Strittin hier angekommen.

Der General-Major und erste Kommandant von Meise, von Kurffel, ist von hier nach Frankfurt a. d. D. abgereist.

Berlin, d. 10. April. Aus Rom sollen jetzt fortwährend die günstigsten Nachrichten in Bezug der kirchlichen Angelegenheiten hier eingehen. Unter Anderm soll der heilige Vater dem Könige oft eigenhändig geschriebene Briefe zusenden, welche Versicherungen eines freundschaftlichen Wohlwollens enthalten. Wie man hört, ist nun jedwede Spannung, welche bisher zwischen Rom und Preußen obwaltete, völlig beseitigt. Der Knoten im Bisthum Trier dürfte durch die Resignation des Domherrn Arnoldi auf die ihn getroffene Bischofswahl zur Zufriedenheit des Klerus und der weltlichen Macht jetzt gänzlich gelöst sein, so daß beide Hand für das Wohl des Staates und der Kirche wirken können.

Berlin, d. 13. April. Binnen zwei Monaten bereits werden wahrscheinlich die sämtlichen Ausschüsse der Provinzialstände auf Einruf hierher sich begeben, wo man ihnen gemeinschaftlich verschiedene Gesetze zur Begutachtung vorlegen wird. So wie man vorläufig hört, sollen dieselben Kriminalrechtspflege betreffen, doch könnten auch einige finanzielle Maßnahmen vorkommen. Man hat neuerdings, da sich die Antwort von Rom auf die Wahl des Fürstbischofs Knauer verzögert, davon gesprochen, daß sich Schwierigkeiten gegen dessen Bestätigung erhoben. Diesem muß unbedingt widersprochen werden, indem die beruhigendsten Nachrichten über diese Angelegenheit aus Rom hier angekommen, auch deren Beschleunigung um so weniger außer Zweifel liegt, als noch vor ganz kurzem das vereinte Domkapitel dem Papste geschrieben und zum Besten der Diocese um Beilegung gebeten hat, welche Eingabe durch die Ministerien von hier aus schleunig nach Rom befördert worden ist. (L. A. Z.)

Berlin, d. 14. April. Eine wichtige Entscheidung haben uns diese Tage gebracht: nämlich, die Zusammenberufung der sämtlichen Ausschüsse der Provinzialstände nach Berlin. Sicherem Vernehmen nach ist der höchste Wille, welcher dieselben auf den August d. J. zusammenberuft, bereits dem Staatsministerium mitgeteilt und dasselbe beauftragt worden, die geeigneten Gegenstände zur Berathung vorzubereiten. (Rhein. Ztg.)

Der Bau des großen Kanals auf dem hiesigen Köpnickers Felde, welcher die Spree mit dem Landwehrgraben verbinden wird, soll in diesem Sommer begonnen werden.

Bei der hiesigen jüdischen Gemeinde sind auch jetzt aus eigenem Antriebe Listen in Umlauf gesetzt worden, um Beiträge für den Kölner Dombau zu sammeln. Die hiesigen Israeliten betrachten die Sache nämlich von deutsch-nationalem Standpunkte.

Der Kammermusikus und Direktor der gesammten Musikchöre der Garderegimenter, Wieprecht, hat hier eine neue musikalische Akademie für Männergesang gegründet, welcher gleich 150 Sänger beigetreten sind. Namentlich sollen in dieser neuen Singakademie vaterländische Nationallieder gesungen werden, was zur Belebung und Erntarkung vaterländischer Gesinnungen beitragen dürfte. Es möchte wohl zu wünschen sein, daß dies schöne Beispiel in allen deutschen Städten Nachahmung fände.— Nächstens wird hier wieder ein Concert zum Besten des Kölner Dombaues stattfinden, welches von einem hier lebenden Komponisten aus Köln und einem hiesigen Schriftsteller veranstaltet werden wird.

Koblenz, d. 11. April. Se. Exc. der Wirkliche Geheim Rath und Ober-Präsident der Rheinprovinz, Hr. v. Bodelschwingh-Beimede, wird, von unserm erhabenen Fürsten zu einer höheren Stellung im Staate berufen, morgen von hier nach Berlin abreisen.

Köln, d. 10. April. Die Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat dem Dombau-Verein ein Geschenk von 800 Thalern zukommen lassen.

Familien-Nachrichten.**Verlobungs-Anzeige.**

Unsere Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten, und zwar nur auf diesem Wege, hierdurch ergebenst an.

Eßfeld und Eßnern,
den 13. April 1842.

Marie Paschlaum.
Wilhelm Falke.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Diejenigen hieselbst sich aufhaltenden Landwehrmänner, welche die diesjährige 14tägige Uebung mitzumachen designirt und davon bereits durch die Militärbehörde in Kenntniß gesetzt worden sind, werden hierdurch aufgefordert, etwaige dagegen höchst dringende Reklamationen, da nur diese allein möglichst berücksichtigt werden können, mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt, ohnfehlbar spätestens

bis zum 20. April c.

schriftlich bei mir einzureichen, da auf später angebrachte durchaus nicht eingegangen werden kann, indem die Nachweisung dieser Reklamationen bereits zum 30. April c. dem Herrn Landwehr-Bataillons-Commandeur mitgetheilt werden soll.

Halle, d. 7. April 1842.

Der Ober-Bürgermeister
Schroener.

Militair-Angelegenheit.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Ehne außerhalb der Stadt Halle im Jahre 1822

geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 25. April bis 14. Mai c. mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Commissions-Zimmer auf dem Rathhause vor dem Stadtrath Abt lung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stamm-Rolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaniger Abwesenheit solcher Militärpflichtigen sind nichtsdestoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt, daß bei späterer Meldung und namentlich nach der den 5. Juli c. hieselbst stattfindenden Kreis-Revision, dergleichen Militairpflichtige nicht nur aller etwanigen Kella-

mations-Gründe, wegen häuslicher Verhältnisse, sondern auch des Loosungs-Rechts verlustig gehen und ohne Weiteres im Fall der Tauglichkeit eingestellt werden.

Halle, den 7. April 1842.

Der Magistrat.

Heute keine Versammlung der Stadtverordneten.**Dr. Schwetschke.**

Avortissement. Die der hier verstorbenen herrschaftlichen Köchin Erlecke zugehörigen Nachlaß-Effekten, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, einigen Pretiosen, Porzellan, Gläsern u. s. w., sollen auf

den 2. Mai c. a.

von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr in dem Behrens-dorffschen Gasthose hiesigen Orts an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Mit dem Porzellan und den Gläsern wird der Anfang gemacht.

Erebnitz bei Eßnern,
den 14. März 1842.

Das Herrl. Degener'sche Patrimonialgericht.
Junghanns.

Holzauktion. Sonnabend den 23. April c., Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem, der Kirche zu Liffen gehörigen, sogenannten heiligen Holze, zwischen Pauscha und Goldschau gelegen, circa 280 Stämme Eichen und Birken zum sofortigen Abtrieb meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen, zur gedachten Zeit an Ort und Stelle sich einzufinden und die Licitations-Bedingungen im Termine zu vernehmen.

Liffen, den 15. April 1842.

Der Kirchen-Vorstand daselbst.

Da nunmehr die Convertirung der Staats-Schuldscheine beginnt, so empfehlen wir uns zur Besorgung aller damit verbundenen Geschäfte, gegen eine äußerst billige Entschädigung, und ersuchen die Inhaber solcher Staatspapiere, uns dieselben, jedoch ohne Coupons, recht bald zustellen zu wollen.

Halle, den 15. April 1842.

A. W. Barnitson & Sohn. H. F. Lehmann.
Banquiers.

Sächsische Eisen-Compagnie.

Nachdem die erforderlichen Anlagen der Sächsischen Eisen-Compagnie nun soweit vollendet sind, um das Werk theilweise in Thätigkeit treten zu lassen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gießerei der Compagnie jetzt Bestellungen auf Eisenguß jeder Art übernimmt, und im Grande ist, solche schnell, vollkommen gut und billig auszuführen. Unser Werk ist mit den erforderlichen größten Werkzeugen und Kräften versehen, um zugleich die Gußstücke auf Verlangen zu bohren, zu drehen und zu planiren, zu welchem Zwecke wir unsere Gießerei hauptsächlich den resp. Maschinenbau-Werkstätten zu empfehlen uns erlauben.

Bestellungen werden zunächst auf dem Bureau unserer mitunterzeichneten Bevollmächtigten, Herrn **Schönberg Weber u. Comp.** in Leipzig, aber auch am Werke selbst in Cainsdorf bei Zwickau angenommen.

Leipzig, den 1. April 1842.

Direktorium der Sächsischen Eisen-Compagnie.

S. v. Arnim, Vorsitzender.
Schönberg Weber u. Comp.,
Bevollmächtigte.

Ein guter deutscher Zucht-Bulle, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, sehr wenig gedient, wird als überkomplet verkauft in Köditzschen bei Landsberg vom Gutsbesitzer

Thieme.

Sonntag, den 24. April, Nachmittags 5 Uhr, **großes Instrumental-Concert** in der Restauration zu Stumsdorf. Abends Ballmusik mit starkbesetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
das Hallische Stadtmusikchor.

Ein halber Ctr. rothe Rübenkern ist zu verkaufen bei

E. Kößler in Rumpin.

Etablissements-Anzeige.

Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum erlauben wir uns in Kenntniß zu setzen, daß wir von heute ab am Markte in dem früher Creuzmann'schen Hause ein **Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft** eröffnen. Unser vollständig assortirtes Lager und gute Auswahl von **weißen und bunten Leinen**, gedruckten und andern baumwollenen Waaren, sowie Webergarnen in allen Qualitäten, empfehlen wir einer freundlichen Beachtung, und werden uns fortwährend bestreben, durch sorgfältige und reelle Bedienung der geehrten Abnehmer, uns deren dauernde Zufriedenheit zu erwerben.

Halle, den 16. April 1842.

Gustav Stade & Comp.

In No. 313 — Leipzigerstraßenecke — ist von Johannis d. J. das obere Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör zu vermietthen.

Für Freunde der Entomologie sollen Sonnabend den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, eine bedeutende Käfer- und Schmetterlingsammlung, mit vielen, zum Theil seltenen Ausländern, in der Wohnung des Bandagist Steuer, Leipzigerstraße No. 279, in einzelnen Kästen gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Ein alter Leiterwagen in gutem brauchbaren Stande steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Priesse, vor dem Leipzigerthore.

Holzauction.

Auf dem Warthügel über Weißenfährbach bei Querfurth sollen Freitag den 22. April d. J. von 9 Uhr Morgens ab, 30 Klaftern meist eichen's Brennholz, 60 Schock Wellen, 150 Stück Rahnkien und 50 Stück Aspenhäste versteigert werden.

Die Zahlung ist (auf Erfordern) zur Hälfte gleich nach erfolgtem Zuschlage zu leisten.

Krause, Förster.

Pianoforte- und Flügelverkauf.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne in Leipzig, Petersstraße No. 13/80, Eckhaus vom Sporergäßchen, 2te Etage, empfiehlt gegen 40 Stück neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform, welche sich durch guten Ton, höchst solide und gefällige Bauart besonders auszeichnen, zu dem Preise von 30, 45, 55, 65, 75, 85—185 Thlr. Unter den gebrauchten Flügeln eignen sich einige sehr gut zur Tanzmusik.

F. W. Giebner in Cönnern

erlaubt sich hiermit sein **Tuch-, Auschnitt- und Modewaaren-Geschäft**, welches mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen assortirt ist, seinen geehrtesten Abnehmern bestens zu empfehlen, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Schaaß-Verkauf.
100 Stück Schaaße und 100 Stück starke Hammel stehen auf der zum hiesigen Ober-Amte gehörigen Ober- und Unter-Röblinger Schäfferei zu verkaufen.
Ober-Amt Schraplau,
den 14. April 1842. Helling.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saarregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 4. April 1842.

A. W. Varnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin.

In dem Gartengebäude meines Gehöftes sind 3 neu eingerichtete Wohnungen, jede aus 3 bis 4 Stuben, Küche und Zubehör bestehend, zu vermietthen, und können vom 1. k. M. ab, bezogen werden.

Kreye,

in der Siebichensteiner Allee.

Montags den 25. April, um 2 Uhr, sollen auf dem Rittergute zu Unterpreilsau bei Weißenfels 37 Stück Fetthammel meistbietend verauctionirt werden.

Ein neuer Leiterwagen mit breiten Rädern steht zu verkaufen beim

Schmiedemeister Gesche,
Halle, an der Promenade No. 1344.

12 Wispel Roggenkleie liegen zum Verkauf beim Bäckermeister
Halle, den 15. April 1842.

G. Thürmer,
kl. Ulrichstraße No. 1014.

Das Neueste von Bändern, Blumen und Spitzen empfing und empfiehlt die Posamentirwaaren-Handlung von
C. P. Seynemann.

Wein Lager von Messern, als Tisch-, Franchir-, Küchen-, Dessert-, Taschen-, Feder-, Rasirmesser und viele andere Sorten, ist jetzt aufs vollständigste sortirt, und empfiehlt solche zu festen möglichst billigen Preisen

C. P. Seynemann,
Kurze-Waarenhandlung.

Schröppschnepper und Aderlafschnepfer empfing und empfiehlt die Kurze-Waarenhandlung von
C. P. Seynemann.

Beilage

Montag, den 18. April 1842.

Deutschland.

Koblenz, d. 12. April. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Hr. v. Bodelschwingh-Belemede, ist heute früh mit dem Dampfboote von hier nach Köln abgereist. Am Sonntag Vormittag hatte eine Deputation von 12 Mitgliedern des Stadtraths, den Oberbürgermeister Wähler an der Spitze, so wie gestern Morgen die Militär- und am Nachmittage die Zivilbehörden von dem bisherigen Chef der Provinz Abschied genommen. Derselbe wird bis Donnerstag in Köln verweilen, um seine Familie zu erwarten, sodann mit dieser seine Mutter auf dem Gute Heide in Westphalen besuchen und nach einem Aufenthalt von 8 Tagen daselbst nach Berlin weiter reisen.

Hannover, d. 10. April. Großes Aufsehen erregt es, daß der Präsident des Schatzkollegii, Graf Knyphausen, seine Dienstenlassung eingereicht hat. Besondere Motive dieses Schrittes sind nicht bekannt geworden und das Publikum stellt mancherlei Vermuthungen dieserhalb auf. Nach Einigen hätte sich Graf Knyphausen, der als Präsident des Schatzkollegii auch Präsident des Ober-Steuerkollegii, dadurch verlegt gefühlt, daß mehrere in das System der indirekten Steuern eingreifende Verträge, z. B. mit Schaumburg-Lippe, abgeschlossen worden, ohne daß er als Präsident der höchsten Steuerbehörde des Landes auch nur die geringste Kunde davon erhalten, während andere Mitglieder dieser Behörde, deren Präsident er doch ist, zur Abschließung dieser Verträge zugezogen worden. Wahrscheinlicher als diese Vermuthung ist aber die Annahme, daß Graf Knyphausen die unangenehme Stellung fürchtet, welche das Schatzkollegium nach der ganzen Lage der Verhältnisse demnächst der Regierung gegenüber, fast nothwendig einnehmen wird, und daß er nur dieserhalb seine Stelle aufgibt.

Hannover, d. 11. April. Der König hat die Anlegung einer Eisenbahn von Hannover in der Richtung auf Braunschweig gestattet, und, mit Zustimmung der allgemeinen Ständeversammlung beschlossen, daß diese Eisenbahn von Hannover bis an die hannover-braunschweigische Landesgrenze vorläufig auf Kosten der Landes-Kasse zur Ausführung gebracht werde. Die gleichzeitige Weiterführung dieser Eisenbahn von der Landesgrenze bis zur Stadt Braunschweig ist durch Verhandlungen der herzoglich braunschweigischen Regierung gesichert worden. Die technischen Vorarbeiten sind so weit beendet, daß der Bau der Eisenbahn sogleich nach erfolgter Erwerbung der dazu erforderlichen Grundstücke in Angriff genommen werden kann.

Darmstadt, d. 8. April. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Stände wurde Namens des 3. Ausschusses Bericht erstattet durch den Abgeordneten Jung über den Antrag des Abgeordneten Glaubrecht, den öffentlichen Rechtszustand Deutschlands, insbesondere den des Königreichs Hannover betr. (beistimmend.)

Kassel, d. 8. April. Die hiesige kurfürstliche Eisenbahn-Kommission hat jetzt den Kostenvoranschlag für die Bahnstrecke auf kurhessischem Gebiete auf dem Wege nach Frankfurt bei dem

Ministerium des Innern eingereicht. Für den Bau einer Eisenbahn von Kassel durch Oberhessen bis Siegershausen, dem letzten kurhessischen Dorfe an der hessen-darmstädtischen Grenze, zwischen Marburg und Gießen sind sieben Millionen Thaler erforderlich erachtet worden. Die Anlegung einer Eisenbahn von Kassel nach Karlsruhen, die in dem Vertrag mit Preußen und den sächsischen Herzogthümern in Aussicht gestellt ist, wird, der Schwierigkeit des Terrains wegen, verhältnißmäßig noch höher zu stehen kommen.

Regensburg, d. 7. April. Allmählig beginnt der Brettermantel zu verschwinden, welcher bisher den Prachtbau der „Walhalla“ dem Blicke verhüllte, und schon glänzt eine stattliche Reihe der kolossalen weißen Marmorsäulen aus der Ferne einladend zu uns herauf. Ueberhaupt nähern sich die Arbeiten im Aeußern und Innern schnell ihrer Beendigung. Hier sind in der Hauptsache nur noch die Büsten, Kandelaber etc. auf ihre Plätze zu bringen und der aus bunten Marmorarten kunstreich zusammengesetzte Fußboden zu vollenden, der aber auch schon zur Hälfte gelegt ist, — und dort hat man die (die Hermannschlacht vorstellenden) Figuren des nördlichen Siebelfeldes noch aufzustellen. Wie man vernimmt, wird auch die am Abhange des Walhallaberges liegende Kirche St. Salvator in ihren Formen verbessert werden, und namentlich soll der Thurm eine geschmackvollere Bedeckung erhalten. Der kunstsinige Begründer der Walhalla trachtet, die nächste Umgebung des Prachttempels möglichst zu verschönern, damit sie mit diesem im Einklange stehe und ein vollkommen harmonisches Ganze bilde. Darum wird sicher auch bald die durch ihre rohe ungestaltete Konstruktion das Auge beleidigende Donaubrücke verschwinden und mit einem zierlichen Baue vertauscht werden. Ist dieser letzte Mangel getilgt, dann wird man aber auch in den weiten Gauen Deutschlands, selbst nicht an den Ufern des vielgepriesenen Rheins, eine Partie finden, die durch Natur und Kunst so herrlich ausgestattet wäre, als Walhalla. Diese selbst in ihren reinen, plastischen Formen auf stolzer Höhe thronend, gegenüber die pittoresken Ruinen der alten Biste Stauff, in der Tiefe der malerisch um die Felsmassen des Schloßberges gruppierte Marktplatz mit seinen schönen Neubauten und der majestätisch durch die unabschbare, fruchtreiche Ebene dahin wogende Strom, im Hintergrunde endlich die frischgrünen Waldberge, welche weit hinab das linke Donauufer begleitend, nach und nach in duftige Fernen sich verlieren — das Alles zusammen giebt eine Landschaft, deren Reize schwerlich von irgend einer andern übertroffen werden können.

Ulm, d. 6. April. Es fängt nun an, bei uns mit den Zurüstungen zum Festungsbau Ernst zu werden. Herr v. Prittwitz, der Preussische Major, hat seinen bleibenden Wohnsitz hier genommen und bereits treffen die zur Inspektion des Festungsbauens besonders geprüften Offiziere aus den anderen Garnisonen des Landes ein. Auch die Zufuhren von Material beginnen, wo die Nähe vortrefflicher Steingruben große Erleichterung gewährt. Die Dauer der Bau-Zeit ist auf 10 Jahre berechnet, da die umliegenden Höhen durch Forts geschützt werden müssen. Der Brückenkopf in Neu-Ulm erhält Bayerische Besatzung, eben so

erkennt Baiern den Kommandanten, Württemberg, das die Truppen in die Festung aus seinem Kontingent stellt, den Gouverneur, und Oesterreich giebt die Artillerie. Es sind auf diese Weise alle Interessen ausgeglichen, und die Festung darf ein Denkmal deutscher Einigkeit genannt werden.

Vom Oberrhein, d. 12. April. Nachrichten aus Straßburg zufolge herrscht in den industriellen Etablissements des Elsas jetzt allgemein große Thätigkeit, und mit großer Erwartung sehe man dem Zeitpunkt entgegen, wo Straßburg mit Paris durch eine Eisenbahn verbunden worden ist. Wenn auch diese Bahn Frankreich anscheinend eine Schutzwehr gegen Deutschland giebt (die es nicht leicht nöthig haben wird, wenn Frankreich Deutschland ein friedlicher Nachbar bleibt), wird diese Bahn auch in vielfach anderer Rücksicht bedeutend für Deutschland, indem sie gewissermaßen durch die durch Baden, die beiden Hesse, Sachsen zc. nach Berlin ziehende Bahn eine Fortsetzung erhält und somit Berlin und Paris wesentlich näher gebracht werden. Eine drohende Waffe für den Krieg, können die Eisenbahnen im Frieden den europäischen Völkern von den segensreichsten Folgen sein, und deshalb wäre so sehr zu wünschen, daß Deutschland so rasch wie möglich seine Eisenbahnen ausführt.

Frankreich.

Paris, d. 11. April. Die Aktiengesellschaft der Eisenbahn nach Versailles (rechtes Ufer) hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Offerte eingereicht, wonach sie bereit ist, die sofortige Ausführung der Eisenbahn nach Chartres, nach den Klauseln und Bedingungen, welche in dem Gesetz-Entwurf über Eisenbahnen vom 7. Februar ausgedrückt sind, zu übernehmen. Diese Offerte ist, in Erwartung ihrer Genehmigung abseiten der Generalversammlung der Gesellschaft, ausgegangen, und zwar vorerst unter persönlicher Responibilität von dem Verwaltungsrath, d. h. den Herren v. Rothschild Gebrüder, Jaques Lefebvre u. Comp., Adolf v. Eichthal, Thurneyßen u. Comp., und Mallet Gebrüder. Sie erstreckt sich auf die beiden Versailler Bahnlagen, falls deren Vereinigung von der Kammer ausgesprochen wird.

Heute waren an 25,000 Arbeiter an den Fortifikationen von Paris beschäftigt, nämlich 15,000 an den detachirten Forts und 10,000 an den Ringmauern.

Die hier anwesenden Spanier halten sich überzeugt, daß die Königin Isabella sich mit dem Sohne des Infanten Franz de Paula vermählen wird und alle anderen Heirathsprojekte scheitern müssen.

Paris, d. 12. April. In der Pairskammer fand gestern eine interessante Debatte statt über das Durchsuchungsrecht. Die Antipathie gegen England (welche neuerdings vom 15. Juli 1840 her datirt) machte sich wieder einmal Luft. Anlaß zur Diskussion gab eine Interpellation des Marquis Boissy, bezüglich auf das Anhalten des Marabout und die Wegnahme der Senegambie, zweier französischen Fahrzeuge, auf welche englischer Seits die Stipulationen von 1831 und 1833 angewendet wurden. Guizot und Broglie hielten ausführliche Reden, nachzuweisen, daß daei Alles innerhalb der Grenzen der Verträge geblieben sei. Die Debatte sagen die Wahrheit: das Durchsuchungsrecht ist nur Gegenstand erbitterter Debatte geworden, seit die Allianz zwischen England und Frankreich einen, wie es scheint unheilbaren Bruch erlitten hat.

Ein ministerielles Blatt erklärt das Gerücht von einer Verbindung der Königin Isabella von Spanien mit einem bayerischen Prinzen für ungegründet. Es heißt, der Kaiserhof habe sich entschieden, die Heirath der Königin Isabella mit dem ältesten Sohne des Infanten Franz de Paula zu befördern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. April. Der Standard enthält in Bezug auf den Bischof von Jerusalem in einer seiner neuesten Nummern Folgendes: Mit vielem Vergnügen geben wir nachstehend einige Mittheilungen eines ehrenwerthen Korrespondenten:

„Wir haben von dem Bischof der anglikanischen Kirche zu Jerusalem Briefe erhalten, von denen der letzte vom 9. März ist; folglich können sie den Berichten über Beleidigungen, die ihm zugesügt worden sein sollen, und von denen in den Zeitungen, die man noch nicht kennen konnte, die Rede gewesen ist, nicht widersprechen. Allein es ist darin kein Wort oder Ausdruck enthalten, welcher zu der Meinung berechtigte, daß ihm irgend eine Unbill zugesügt worden sei; im Gegentheil scheint die dort gegen ihn gehegte Stimmung in jeder Hinsicht befriedigend zu sein, und das Benehmen der Behörden war nur ermutigend für ihn. Auch haben wir verschiedene Briefe von anderen Personen, welche zu dieser Mission gehören, die uns zu denselben Ansichten berechtigen.“

Zur Bestätigung der Richtigkeit der hier gegebenen Ansichten theilen wir noch folgende zwei Stellen aus einer syrischen Korrespondenz der Times mit:

„Wir sind so glücklich, zu finden, daß Bischof Alexander von Zahir Pascha und den Behörden zu Jerusalem mit der größten Aufmerksamkeit behandelt wird und auf das freundlichste von Griechen und Armeniern empfangen wurde.“ —

„Obgleich von Konstantinopel noch kein Ferman eingetroffen war, um zu der Erbauung einer protestantischen Kirche die nöthige Vollmacht zu erteilen, so hegte man doch die Hoffnung, daß dagegen keine weiteren Einwendungen gemacht werden würden.“

London, d. 9. April. Heute hat Daniel O'Connell, als Lordmayor von Dublin, an der Spitze einer Deputation des Stadtraths, der Königin im Buckinghampalast eine Glückwunschadresse zur Geburt des Prinzen von Wales zu überreichen die Ehre gehabt. Die Königin soll den Agitator ziemlich kalt empfangen haben.

Die Aerzte haben Ihrer Majestät, die in dem 3. Monat guter Hoffnung sich befindet, eine Reise nach Windsor gerathen. Man liest in der Morning-Post, die in Beziehungen zum Ministerium steht: Wir haben aus einer Quelle, zu der wir und unsere Leser das größte Vertrauen haben können, folgende wichtige Mittheilung erhalten: Wir sind im Stande, Sie zu benachrichtigen, daß die Frage der Heirath der Königin Isabella von Spanien, welche zwischen dem englischen und französischen Kabinet große Mißhelligkeiten zu veranlassen drohte, auf dem Punkte steht, definitiv geordnet zu werden. Die beiden Regierungen haben sich dahin verständigt, daß, um jeder Kollision zwischen den europäischen Mächten vorzubeugen, für die junge Königin ein Gemahl aus den Prinzen gewählt werden sollte, welche durchaus in keiner Konnexion mit diesen beiden Ländern stehen, so daß weder England noch Frankreich auf die politischen Angelegenheiten Spaniens ein ungerechtes Uebergewicht ausüben könnte. Wir können nun nach einer sichern Autorität melden, daß die gemeinschaftliche Wahl Englands und Frankreichs endlich auf einen bayerischen Prinzen gefallen; Hr. Pageot ist nach Wien geschickt worden, um von Oesterreich die Einwilligung dazu zu erhalten, und sich in Berlin und Petersburg dafür zu verwenden.

Spanien.

Madrid, d. 4. April. Der Deputirte Sanchez Cifra hat heute in der Kammer angezeigt, daß er die Minister über

den projektirten Handelsvertrag mit England interpelliren werde. Dieser Gegenstand ist in diesem Augenblick fast ausschließlich an der Tagesordnung. — Mehrere Tagblätter unterhalten die Besorgniß, England könne wohl mit dem Plan umgehen, sich der philippinischen Inseln zu bemächtigen, deren Besitz die Stellung der britischen Streitkräfte in dem Kriege mit China vortheilhaft ändern würde. — Man weiß jetzt, daß sich die Hölse von London und Paris bemühen, die Anerkennung der Königin Isabella von Oesterreich, Preußen und Rußland zu erlangen.

Italien.

Turin, d. 6. April. Der König von Sardinien, Karl Albert, hat bei Gelegenheit der Vermählung seines Sohnes, des Prinzen Victor Emanuel, Herzogs von Savoyen, mit der Prinzessin Marie Adelheid (Tochter des Erzherzogs Rainer von Oesterreich), ein Amnestiedekret für alle im Jahre 1821 wegen politischer Vergehen kondemmirte Individuen erlassen. Dieselben werden in ihre bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt; alle verwirkten Strafen sind ihnen erlassen und ihre konfiscirten Güter sollen ihnen, sammt den angewachsenen Erträgen, zurückgestellt werden.

Griechenland.

Athen, d. 27. März. Die große Intrigue, welche die Pforte, man weiß nicht, auf wessen Rath, diesen Winter gegen Griechenland gespielt, indem sie unsere Regierung durch Kriegsrüchungen in Thessalien und durch ziemlich direkte Drohungen, die von andern Seiten durch wohlgemeinte freundschaftliche Warnungen unterstützt wurden, einzuschüchtern und zur Annahme unbilliger Bedingungen geneigt zu machen suchte — diese Intrigue scheint jetzt ziemlich in Nichts zerfallen zu sein. Das Verhalten Griechenlands in dieser Sache muß wesentlich dazu beitragen, die auswärtige Meinung über seine Lage zu berichtigen. Dieses nach gewissen Schilderungen so übel verwaltete, so unglückliche und schwache Land vernimmt die Drohungen des mächtigen Nachbarn, der in drei Welttheilen gebietet, Monate lang mit Indifferenz und fast ohne Notiz davon zu nehmen; endlich mit dem Eintritte des Frühlings setzt es höchstens einige tausend Mann in Bewegung, um seine Grenzwarden zu verstärken, und so gleich beeilt sich der Divan, den Botschaftern in Konstantinopel die Versicherung seiner friedfertigen Gesinnung gegen Hellas zu geben, und auf die Mittheilung hiervon und den ersten Wunsch der hiesigen Gesandten willigt die griechische Regierung sogleich ein, ihre Truppen zurückzuziehen, wie vor einigen Tagen bereits angeordnet worden ist.

Bermischtes.

— Düsseldorf, d. 11. April. Am 9. d. M. ereignete sich Nachmittags 4 Uhr bei der Fahrt von Elberfeld, zwischen dem Diaduct und Bohwinkel der Unfall, daß an der Lokomotive Düffel die Vorderachse brach. Nur die Lokomotive wich in Folge dessen von den Schienen, so daß glücklicherweise weder Verletzungen von Personen noch Beschädigungen an den Wagen stattfanden. Der hierdurch augenblicklich gehemmte Betrieb wurde zwischen Düffel durch eine Reservelokomotive, zwischen Elberfeld aber vermittelst Pferdewerkspann möglichst bald wieder hergestellt, so daß keine Fahrt unterblieb, wohl aber die Ankunft der letzten beiden Bahnzüge um zwei Stunden verspätet wurde. Noch in derselben Nacht gelang es, die schadhaftes Lokomotive in transportablen Stand zu setzen und nach Düsseldorf zu schaffen, worauf selgenden Tags der Betrieb wieder ungestörten Fortgang hatte.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 18. d., Abends 7 Uhr, wird in der Sitzung der polytechnischen Gesellschaft der Gesellenverein Gegenstand der Besprechung sein, und es werden sowohl die Mitgliedseder der Gesellschaft als auch Meister, welche der Gesellschaft noch nicht beigetreten sind, eingeladen, an der Besprechung Theil zu nehmen. Halle, den 16. April 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.
Schroener. Schadeberg.

Funds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. April 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Geld.
St.-Schuldv.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.	
Fr. Engl. Obl. 20.	4	103 ¹ / ₂	—	Berl. Port. Eisenb.	5 — 126 ¹ / ₂
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂ — 102 ¹ / ₂
Schuldung.			83 ¹ / ₂	Mgd. Lpz. Eisenb.	— 113
Rum. Schuldv.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	—	do. do. Prior. Act.	4 — 102 ¹ / ₂
Fr. l. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Berl. Anb. Eisenb.	— 108 107
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4 — 102 ¹ / ₂
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5 85 ¹ / ₂ 84 ¹ / ₂
Westph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	5 — 100
Groß. Pos. do.	4	—	105 ⁷ / ₈	Rhein. Eisenb.	5 97 96
Düss. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Gold al marco	— —
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	104 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	— 13 ¹ / ₂ 13
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁵ / ₈	Andere Goldmün.	— —
Schlesig. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₄	jen. à 5 Th.	— 10 9 ¹ / ₂
				Discouts	— 8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 16. April.

Weizen	2 thl. — 19 gr. — pf.	bis 2 thl. 19 gr. — pf.
Roggen	1 " 6 " 3 " — 1 " 10 " — "	
Gerste	— " 20 " — " — " 25 " — "	
Hafer	— " 15 " — " — " 17 " 6 " — "	

Magdeburg, den 15. April. (Nach Wilspein.)

Weizen	36 — 62 thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	28 — 31 " — "	Hafer	14 — 15 " — "

Leipzig, den 14. April.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4 Thl. 15 Ngr. bis 5 Thl. 15 Ngr.
Roggen	2 " 10 " — 2 " 15 " — "
Gerste	1 " 12 ¹ / ₂ " — 1 " 15 " — "
Hafer	1 " — " — 1 " 5 " — "
Rappsaat	5 " 15 auf tief. pr. Aug.
B. Rüben	5 " — " — " — " — "
S. Rüben	— " — " — " — " — "
Del, der Gr.	14 " 15 " — " — " — "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15. April: Rr. 5.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 17. April.

Im Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wenneken a. Düsseldorf. Hr. Post-Inspr. Pied a. Jüterbogk. Hr. Geh. Rath v. Gienig a. Braunschweig. Hr. Parik. Smelson a. Wism. Hr. Gutsbesitzer Suermann a. Conig. Hr. Kaufm. Leonhardt a. Mainz. Hr. Kaufm. Schmeißer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Frenzel a. Würzburg. Hr. Rittergutsbes. v. Schmolt a. Posen. Hr. Stallmtr. Nicolayen a. Gotha. Hr. Kamerherr Schrenck a. Stockholm. Hr. Berggrath Döring a. Weida. Hr. Stadtrath Wolfersdorf a. Löbnig. Hr. Kaufm. Penhelm a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Petersen a. Bremen. Hr. Kaufm. Müller a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. v. Ammon a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Brunner a. Hamburg. Hr. Lieferant Lange a. Berlin. Hr. Steur. v. Kirschbau a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Witz a. Belgien.

Redt. Frau Pol.-Commiss. Förster a. Burg. Hr. Kaufm. Schreiber a. Potsdam. Hr. Kaufm. Weise a. Berlin. Hr. Kaufm. Kraker a. Aachen. Hr. Kaufm. Krause a. Nürnberg.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Barde a. Meiningen. Hr. Kaufm. Rinkleben a. Hanau. Hr. Amtm. Anclam a. Bodensee. Hr. Kandidat Türthelm a. Berlin. Hr. Hauptm. v. Wittens a. Köthen. Hr. Gutsbes. Bernersheim a. Nemslau. Hr. Kaufm. Meider a. Braunschweig. Die Hrn. Stud. Jungmann u. Birth a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Hoffert a. Naumburg. Hr. Kaufm. Reichardt a. Berlin. Hr. Partik. Getschler a. Altdenburg. Hr. Aktuar Baulitz a. Mainz.
Schwarzen Bär: Hr. Leut. a. D. Meyer a. Unseburg. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Defon. Everlein a. Mühlhausen. Hr.

Kreditor Konigler a. Riga. Hr. Kaufm. Gracht a. Lüdenscheid. Hr. Handl.-Comm. Wofe a. Könnern. Hr. Mühlbes. Graf a. Alsfeld. Hr. Gutsbes. Käufer a. Poltersberg. Hr. Kaufm. Müselerlich a. Frankfurt a. M.
Stadt Berlin: Hr. Pol.-Comm. Groll a. Paderborn. Hr. Uhrmacher Engelke a. Hadersleben.
Stadt Pomburg: Hr. DGSekr. Kanfer a. Naumburg. Die Hrn. Stud. Duell u. Hoffmann a. Berlin. Die Hrn. Stud. Neeter u. Kramer a. Jena. Hr. Kaufm. Hesse u. Hr. Thor-Control. Göge a. Nordhausen. Hr. Partik. Bernstädt a. Dresden. Hr. Kaufm. Meißner a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Reiffig u. Oppenheim a. Heiligenstadt. Hr. Verwalter Schumann a. Hadersleben. Hr. v. Hagen a. Erfurt.

Bekanntmachungen.

Die Abfuhr des Schlammes, welcher sich auf den nachbenannten Chausseestrecken befindet, soll im Wege des öffentlichen Aufgebotes an den Mindestfordernden verdungen werden, und zwar

- 1) von der Strecke von Halle bis zur Elsterbrücke bei Ammendorf,
- 2) desgleichen von Halle bis jenseits Granau,
- 3) desgleichen von Halle bis gegen Hohenthurm,
- 4) von der Zscherbener Kohlenstraße, Freitags den 22. April, Vormittags 9 Uhr, im Gasthose „zum grünen Hof“ bei Halle;
- 5) von der Strecke vom Gasthose zum Sattel bis gegen Trotha, Freitags den 22. April, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zu Mork;
- 6) von der Strecke von Bruckdorf bis Großkugel, Montags den 25. April, Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zu Gröbers. Halle, den 16. April 1842.

Der Wegebaumeister
Garde.

Garten-Verpachtung.

Der auf hiesiger Moritzburg belegene, zeither vom Oberberg-Revisor Köhrig erbpachtungsweise besessene und vom Königl. Fiscus acquirirte Garten, soll sofort auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, sich Sonnabend den 23. April c. Vormittags 10 Uhr in dem zu verpachten-

den Garten einzufinden, woselbst solche das Grundstück besehen und die Pachtbedingungen einsehen können, auch soll daselbst alsdann sofort zur Lizitation geschritten werden. Halle, den 16. April 1842.

Königl. Domainen Rent-Amt.
Dahlström.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend vom Amtmann Heine, Neumarkt No. 1288, angenommen, und sind die dazu nöthigen Formulare für 2 Egr. zu haben.

Gute starke Hosenträger, wovon ich ein Lager in Commission erhalten habe, werden im Einzelnen zum Fabrikpreis, an Wiederverkäufer aber noch billiger verkauft, bei W. E. Hensel, Rathhausgasse No. 252.

Eine Stube ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Rathhausgasse No. 252.

Auf dem Rittergute Raschwitz bei Lauchstädt kann eine mit guten Zeugnissen versehene Drescherfamilie sofort placirt werden.

Rothe Rübenkerne, von der Art Rüben, welche aus der Erde herauswachsen, beste Sorte, sind zu bekommen beim Kaufmann Walther zu Wettin.

Schaaß-Verkauf. 50 Stück 4- und 6zählige Lammschaaße mit 50 Stück sehr schönen Lämmern, 50 Stück Erstlinge und 50 Stück 4- und 6zählige Hammel verkaufe ich mit oder ohne Wolle zu sehr billigen Preisen. Franz Wendenburg in Weesensstädt im Mansfelder Seekreise.

Hagel-Affekuranz-Anzeige.

Daß ich auch dieses Jahr Versicherungen gegen Hagelschaden für die Greußener Hagel-Versicherungs-Gesellschaft übernehme, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Lauchstädt, den 15. April 1842.

E. G. Kamprath,
Haupt-Agent.

3000 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke im Ganzen oder einzeln auszuleihen. Ohne Unterhändler ist das Nähere zu erfahren, Töpferplan No. 1587. eine Treppe.

Holl. Kanunkeln in allen Farben, die 100 Stück 1 Thlr., bei E. H. Niesel.

Braunkohlensteine

offerirt zu den bekannten Preisen die Formerei auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf.

Im Hause, Leipzigerstraße No. 292., sind mehrere freundliche ausmeublirte Stuben an einzelne Herren zu vermieten, und können sogleich bezogen werden. H. A. Lange sen.

Durch die dringendsten Umstände veranlaßt, fordere ich die Betheiligten hierdurch nochmals auf, meine Bekanntmachung vom 22. Januar c. in Betreff der Reste schleunigst beachten zu wollen, um unnütze Kosten zu sparen.

Wöblich, den 16. April 1842.

Brügert, Rentant.

Pferde-Verkauf. Zwei 7jährige egale braune mit schmalen Blassen gesunde Pferde sind einzeln oder beide bei Wendenburg in Weesensstädt zu verkaufen.